

## S&P Global Flash Eurozone EMI™

### Verstärkter Preisdruck sorgt im September für beschleunigte Eurozone-Talfahrt

#### Ergebnisse im Überblick:

Flash Eurozone Composite Index Produktion<sup>(1)</sup> bei 48,2 (Aug: 48,9); 20-Monatstief

Flash Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit<sup>(2)</sup> bei 48,9 (Aug: 49,8); 19-Monatstief

Flash Eurozone Index Industrieproduktion<sup>(4)</sup> bei 46,2 (Aug: 46,5); 28-Monatstief

Flash Eurozone EMI™ Industrie<sup>(3)</sup> bei 48,5 (Aug: 49,6); 27-Monatstief

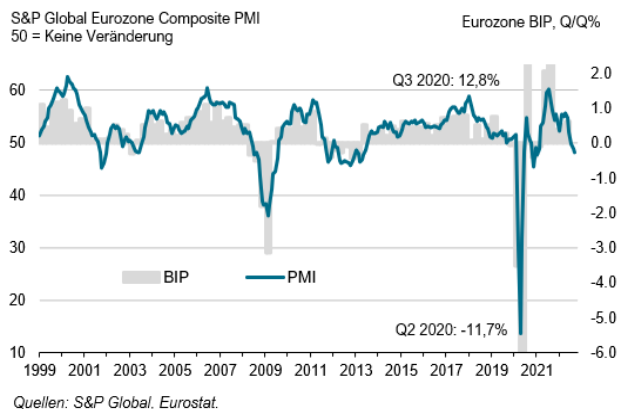
Erhebungszeitraum: 12. - 21. September 2022

*Die Eurozone-Wirtschaftsleistung ist im September nicht nur den dritten Monat in Folge geschrumpft, das Minus fiel sogar – mit Ausnahme der Monate während der Lockdowns – so hoch aus wie zuletzt im Jahr 2013. Überdies deuten die Frühindikatoren für Auftragszugang, Auftragsbestand und Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist darauf hin, dass sich die Talfahrt in den nächsten Monaten weiter beschleunigt.*

*Dass sich die Lage in beiden von der Umfrage erfassten Sektoren verschlechterte lag am verschärften Mangel an Neuaufträgen infolge steigender Lebenshaltungskosten und immer düsterer Aussichten.*

*Die steigenden Energiepreise verstärkten den Kostendruck und sorgten für einen beschleunigten Preisauftrieb, was bei einigen Unternehmen Produktionseinschränkungen nach sich zog.*

#### S&P Global Flash Eurozone Composite PMI und BIP



Der **S&P Global Flash Eurozone Composite PMI®** notiert im September zum dritten Mal hintereinander unter der neutralen Marke von 50 Punkten und signalisiert mit 48,2 nach 48,9 im August die stärksten Wachstumseinbußen seit Januar 2021. Mit Ausnahme der Pandemie-Monate ist dies der tiefste Wert seit Mai 2013. Die aktuelle Vorabschätzung basiert auf rund 85% der regulären Umfragerückmeldungen.

Hauptverantwortlich für den Rückgang der Wirtschaftskraft war die Industrie, wo der vierte Produktionsrückgang in Folge so stark ausfiel wie zuletzt im Mai 2020.

Im Sektorservice waren die zweiten Geschäftseinbußen in Folge so kräftig wie seit Februar 2021 nicht mehr. Abgesehen von den Lockdown-Monaten während der Pandemie waren sie sogar so gravierend wie zuletzt im Jahr 2013. Mit beschleunigter Rate abwärts ging es in den Bereichen Reise, Tourismus, Freizeitaktivitäten, Immobilien und Versicherungen.

Wie bereits seit drei Monaten schrumpfte die Wirtschaft in **Deutschland** ein weiteres Mal. Hier sank der Composite-PMI mit 45,9 Punkten auf den tiefsten Wert seit Mai 2020 und - abgesehen von den Pandemie-Monaten - auf den tiefsten Wert seit Juni 2009. Der Sektorservice vermeldete – mit Ausnahme der Lockdown-Monate Anfang 2020 – ebenso den stärksten Einbruch der Geschäftsaktivitäten seit Juni 2009. Immerhin verlangsamte sich der Rückgang der Industrieproduktion dank nachlassender Lieferkettenprobleme.

Nach annähernder Stagnation im August signalisierte der Composite-PMI **Frankreichs** mit 51,2 Punkten wieder mäßiges Wachstum, wenngleich sich die Steigerungsrate im 3. Quartal 2022 gegenüber dem 2. Quartal spürbar abgeschwächt hat. Der beschleunigte Aufschwung im Sektorservice half, den – mit Ausnahme des Einbruchs während des Lockdowns zu Beginn der Pandemie – stärksten Produktionsrückgang seit März 2013 zu kompensieren.

In den **übrigen von der Umfrage erfassten Ländern** schrumpfte die Wirtschaft erstmals seit Februar 2021 wieder. Die den dritten Monat in Folge sinkende Industrieproduktion ging hier einher mit den ersten Geschäftseinbußen im Sektorservice seit Januar.

# Pressemitteilung

Der dritte Auftragsrückgang für Güter und Dienstleistungen hintereinander fiel - abgesehen von den Monaten der Corona-Restriktionen - so gravierend aus wie seit April 2013 nicht mehr. Besonders stark war der Rückgang in der Industrie, doch auch im Servicesektor verstärkten sich die Verluste. In beiden Fällen übertraf das Auftrags- das Produktionsminus, was auf einen beschleunigten Produktionsrückgang im Oktober hindeutet.

Analog dazu nahmen die Auftragsbestände zum dritten Mal in Folge ab. Zum beschleunigten Rückgang in der Industrie kam die neuerliche Abnahme im Servicesektor hinzu - ein klarer Hinweis auf Überkapazitäten.

Der Stellenaufbau fiel genauso schwach aus wie zum 17-Monatstief im August. So blieb die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen vor dem Hintergrund steigender Kosten und der zunehmenden wirtschaftlichen Unsicherheit niedrig.

Obwohl Materialengpässe und die Entwicklung auf den Energiemärkten die Industrieproduktion oftmals eingeschränkt haben, verlängerten sich die Lieferzeiten derweil im geringsten Ausmaß seit Oktober 2020, da die Lieferprobleme bei Komponenten nachließen und sich die Logistik- und Frachtbedingungen verbesserten.

Während das Abklingen der Materialengpässe den Inflationsdruck milderte, sorgten die steigenden Energiepreise dafür, dass sich der Kostenauftrieb in der Industrie und im Servicesektor weiter beschleunigte und insgesamt wieder stärker ausfiel als in den beiden Vormonaten.

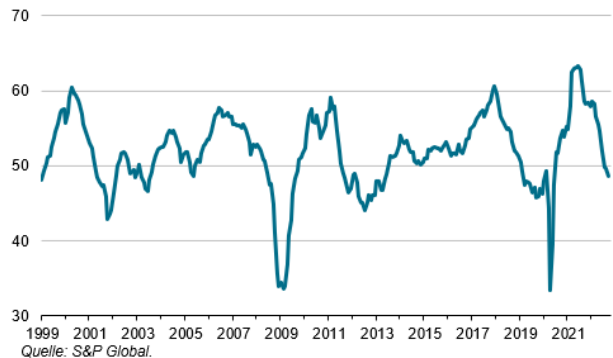
Infolgedessen fiel der Anstieg der Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen nach viermonatiger Abschwächung ebenfalls wieder stärker aus als im Juli und August, da die Unternehmen bestrebt waren, ihre Gewinnmargen zu sichern.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist brachen auf den tiefsten Wert seit Mai 2020 ein. Der Index sackte - abgesehen von den Pandemie-Monaten - sogar auf den tiefsten Wert seit November 2012 ab. Mit Abstand am stärksten war der Einbruch in Deutschland. Im Gegensatz dazu hellten sich die Aussichten in Frankreich leicht auf, während sie in den übrigen von erfassten Ländern relativ stabil blieben - in beiden Fällen notierte der entsprechende Index allerdings deutlich niedriger als noch zu Jahresbeginn.

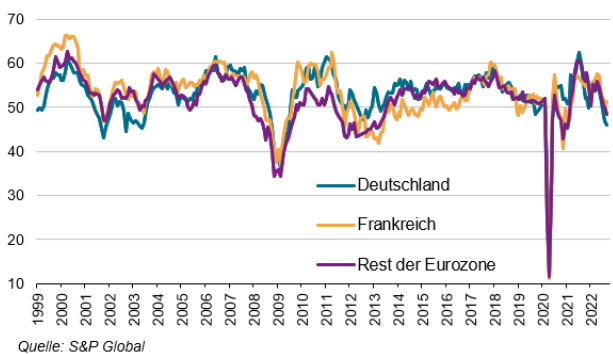
Die düsteren Aussichten spiegelten vor allem die Sorgen über die steigenden Energiepreise und die negativen Auswirkungen der beschleunigten Inflationsrate auf die Kosten der Unternehmen und die Kundennachfrage wider. Auch die höheren Zinssätze, der Ukraine-Krieg und anhaltende Lieferkettenengpässe wurden ebenso häufig genannt wie ein weiterer Abbau von Lagerbeständen in der Industrie, sowohl bei den Unternehmen als auch auf Kundenseite.

## S&P Global Flash Eurozone EMI™ Industrie

saisonbereinigt, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



## Vergleich Composite PMIs



**Chris Williamson**, Chief Business Economist bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert:

*„Angesichts der sich verschlechternden Geschäftslage und des zunehmenden Preisdrucks infolge steigender Energiekosten ist mit einer Rezession in der Eurozone zu rechnen.“*

*So deutet die aktuelle Composite-PMI-Vorabschätzung darauf hin, dass die Wirtschaftsleistung im 3. Quartal um 0,1 % sinkt, wobei sich der Rückgang in den drei Monaten bis September beschleunigt hat – die gravierendste Krise seit 2013, wenn man die Lockdown-Monate außen vor lässt.*

*Deutschland hat es am schlimmsten erwischt, denn hier ging es mit der Wirtschaft - abgesehen von den Pandemie-Monaten - so rasant bergab wie seit der globalen Finanzkrise nicht mehr.*

*Aufgrund der einbrechenden Nachfrage und der immer düsterer werdenden Aussichten deuten die Zukunftsindikatoren darauf hin, dass sich der Rückgang der Eurozone-Wirtschaftsleistung im 4. Quartal verstärken dürfte, womit die Wahrscheinlichkeit steigt, dass die Region in eine Rezession gerät.*

*Obwohl es Anzeichen für nachlassende Lieferkettenprobleme gab, bereiteten das Thema Energie und die steigenden Lebenshaltungskosten den Unternehmen jetzt ganz klar die größte Sorge. Beides beeinträchtigte nicht nur die Nachfrage, sondern sorgte bei einigen Firmen auch für eine eingeschränkte Industrieproduktion und Geschäftseinbußen im Servicesektor.*

PMI®

by S&P Global

# Pressemitteilung

*Gleichzeitig hat der sprunghafte Anstieg der Energiekosten den Inflationsdruck wieder angefacht, nachdem sich dieser in den Vormonaten infolge nachlassender Lieferengpässe abgeschwächt hatte, und sich nun aber wieder beschleunigt hat.*

*Für die Geldpolitiker wird es daher immer schwieriger, die Inflation zu bändigen und gleichzeitig eine harte Landung der Wirtschaft zu vermeiden."*

# Pressemitteilung

## Kontakt

### S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson, Chief Business Economist  
Tel.: +44 20 7260 2329  
Mobil: +44 77 9555 5061  
E-Mail: [chris.williamson@spglobal.com](mailto:chris.williamson@spglobal.com)

Sabrina Mayeen  
Corporate Communications  
Tel.: +44 79 6744 7030  
E-Mail: [sabrina.mayeen@spglobal.com](mailto:sabrina.mayeen@spglobal.com)

## Anmerkungen der Herausgeber

Die finalen Daten zur Industrie werden am 3. Oktober 2022, die zum Servicesektor sowie zum Composite-Index am 5. Oktober 2022 veröffentlicht.

Der Eurozone Einkaufsmanagerindex (EMI) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 5000 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Flash-Indizes basieren auf annähernd 85-90% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen (Flash-EMIs) und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø Unterschied	Ø Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite Index Produktion <sup>1</sup>	0,0	0,3
Eurozone EMI <sup>2</sup> Industrie	0,0	0,2
Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit <sup>2</sup>	0,0	0,3

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com) erhältlich.

### Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Eurozone Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Eurozone EMI Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Eurozone Index Industrieproduktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

## Über S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilssektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2022 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. [www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

## Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte [joanna.vickers@spglobal.com](mailto:joanna.vickers@spglobal.com)

Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie [hier](#).

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am S&P Global Flash EMI Eurozone liegen bei S&P Global. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochterunternehmen.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

# PMI®

by **S&P Global**